

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89/90 (1927)  
**Heft:** 7

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Literatur.

**Frank Lloyd Wright.** Aus dem Lebenswerk eines Architekten. Herausgegeben von Arch. *H. de Fries*, Berlin. Mit über 100 Abbildungen und 9 Farbtafeln. Berlin 1926. Verlag Ernst Pollak. Preis geb. Fr. 18,75.

Es muss immer wieder betont werden: auf die flachen Dächer, ausladenden Gesimse, Japonismen und Jugendstil-Reminiszenzen, die den Bauten dieses Architekten anhaften, kommt es nicht an. Als Sohn einer verworrenen Zeit hat er sich ihren verwirrenden Einflüssen so wenig entziehen können, wie irgend ein anderer Architekt, und der Referent findet verschiedene dieser Bauten ziemlich ungeniessbar. Aber — und dieses Aber ist gross zu schreiben — diese Einwände beziehen sich immer nur auf ein Oberflächliches, hinter dem eine sehr wesentliche und wichtige Leistung steht: die Auflösung des repräsentativen Haus-Kubus, des Palast-Schema, das hinter allen klassizistischen Villen und allen ihren Derivaten steht. Darum sind denn auch die Grundrisse interessanter als die Ansichten; in ihnen zeigt sich Wrights Bestreben, die Wohnung in die Landschaft überzuleiten, sie mit ihr förmlich zu verzahnen. Diese Häuser wachsen aus den natürlichen Gegebenheiten von Landschaft und Sonne, sie sind der Gegend nicht nachträglich durch Heimatschutz-Mätzchen „angepasst“, sondern aus dem Boden gewachsen wie eine Art Krystallaggregat.

Bei seinem langen Aufenthalt in China und Japan hat Wright im ostasiatischen Haus die Ideen realisiert gesehen, auf die es ihm selber ankam; kein Wunder, dass er sich von diesem Erlebnis nie mehr ganz freimachen konnte, albern aber ist es, ihm daraus einen Vorwurf machen zu wollen. Das Buch müsste, als Vorbildersammlung missbraucht, die übelsten Folgen haben; für Architekten aber, die hinter der mehr oder weniger erfreulichen Aufmachung eines Bauwerks sein wesentlichstes Wesen erkennen können, gehören Wrights Bauten zum Interessantesten, sodass sie eingehendes Studium lohnen.

Das Buch ist gut gemacht, mit Textbeiträgen von Wright selber, von De Fries und Berlage (dieser abgedruckt aus der „Schweizer Bauzeitung“ Band 60, 1912, Nrn. 11, 12, 13; auch rund ein Viertel aller Abbildungen entstammen der „S. B. Z.“). Die farbigen Tafeln zeigen englisch-zarte und leise kunstgewerbliche Perspektiven von Wrights Hand in Farbstifttönung. P. M.

**Führer durch die schweizerische Wasserwirtschaft.** I. Band: Allgemeines und Technik. II. Band: Wirtschaftliches, Technisches und Organisation. Zweite deutsche Ausgabe 1926. Herausgegeben vom *Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband*. Verlag des Verbandes, St. Peterstrasse 10, Zürich 1. Preis für beide Bände geb. 30 Fr.

Die im Jahre 1921 herausgegebene erste Auflage dieses Führers hat eine so gute Aufnahme gefunden, dass sie nach kurzer Zeit vergriffen war. Seither ist der erste Band, durch die inzwischen erstellten oder in Bau genommenen Werke ergänzt, unter dem Titel „Wasserkraftwerke der Schweiz“ erschienen, war aber infolge der starken Nachfrage, auch aus dem Ausland, gleichfalls bald vergriffen. Dies bewog den Schweizer Wasserwirtschaftsverband, auf die Basler Ausstellung hin eine mit den nötigen Ergänzungen und Erweiterungen versehene zweite Auflage beider Bände und gekürzte Ausgaben in französischer und in englischer Sprache herauszugeben. Es sei daran erinnert, dass im ersten Band alle erwünschten Angaben über die wasser- und energiewirtschaftlichen, sowie die Niederschlags-Verhältnisse der Schweiz, über die Wasserführung und (als neu hinzugekommen) die Abflussmengen der schweizerischen Gewässer, sowie über die Wasserkraftwerke der Schweiz mit 1 Mill. kWh übersteigenden jährlichen Energieabgabe zusammengestellt sind. Dieser letzte Teil enthält, nebst den wichtigsten technischen Angaben, von der Grösstzahl der Werke Uebersichtspläne und photographische Ansichten, sowie Mitteilungen über die Baukosten und Hinweise auf allfällige in der Fachpresse erschienene Beschreibungen, was ihn zu einem willkommenen Nachschlagebuch über die Ausnutzung der schweizerischen Wasserkraft macht, das weit mehr nützliche Angaben enthält, als der Titel „Führer“ vermuten lässt. Den Hauptteil des zweiten Bandes bilden die rechtlichen und finanziellen Angaben über die verschiedenen Werke, sowie die eidgenössischen und kantonalen Gesetze und Vorschriften, die mit Wasserkraftnutzung in Beziehung stehen. Das Werk, an dessen Zustandekommen die Behörden und die beteiligten Unternehmungen wesentlich beigetragen haben, empfiehlt sich durch seine bisherige rasche Verbreitung von selbst.

**Das Bürgerhaus im Kanton Zürich, II. Teil.** XVIII. Band: „Das Bürgerhaus in der Schweiz“. Herausgegeben vom *Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein*. 52 Seiten Text (von Prof. Dr. phil. Konrad Escher) und 78 Illustrationstafeln in Kunstdruck. Zürich 1927. Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. 25 Fr., geb. 33 Fr. Für Mitglieder des S. I. A. bei Bezug beim Sekretariat (Tiefenhöfe 11) geh. 12 Fr.

Der zweite Zürcher Band hat etwas lang auf sich warten lassen (der erste, Zürich-Stadt, erschien 1921 als Band IX), ist dafür entsprechend reicher geworden. Er umfasst die Landschaft und die Stadt Winterthur, um deren architektonische Bearbeitung sich besonders verdient gemacht haben die Architekten E. Usteri, J. Arter, H. Fietz sen. (Zürich), H. Müller (Thalwil), Rob. Rittmeyer (Winterthur) und P. Ulrich (Zürich), ausserdem die Architekten C. Gilg (Winterthur), A. Senn (Zürich), sowie eine grosse Zahl weiterer, nicht mit Namen genannter Kollegen. Wir kommen in gewohnter Weise auch auf diesen jüngsten Baustein zu dem grossen Werke des S. I. A. einlässlich zurück.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

### Vereinsnachrichten.

#### Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Mittwoch, den 16. Februar 1927, punkt 20<sup>15</sup> Uhr, im Auditorium I der Eidgen. Techn. Hochschule (Erdgeschoss).

Vortrag von Dipl. Ing. *Karl Obermoser*, Baden-Baden

*Die allgemeine Anwendbarkeit des normalen Kurzschlussanker-Motors für Vollastanlauf bei Schleifringanker-Anlasströmen durch eine selbsttätige Anlasskupplung.*

(Mit Lichtbildern und Filmvorführung.)

Die Mitglieder des S. I. A. und des S. E. V. sind zu diesem Vortrag ebenfalls willkommen.

<b>S. I. A.</b>	<b>Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH  
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1319 a, 9a, 18a, 23, 24 a, 25, 27, 29, 31, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 42, 45, 46, 50, 54, 56, 58, 60, 62.

Zwei jüngere *Elektro-Ingenieure*, Absolventen der E. T. H., für das Verkaufsbureau einer schweizer. Firma für elektrische Apparate. Eintritt sofort. (1347 a)

*Ingénieur expérimenté et spécialisé dans l'étude des centrales thermo-électriques, à même de mener l'ensemble des études relatives à l'installation d'une telle centrale.* Belgique. (25 a)

Jüngerer *Elektro-Techniker* mit kaufmänn. und techn. Bildung, als Reisetechner für die Ostschweiz. (47)

*Maschinen-Ingenieur* od. *Techniker*, französ. od. italien. Muttersprache, mit gründl. Kenntn. der Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Branche, als Reise-Ingenieur. Gut bezahlte Dauerstelle. (49)

Jüngerer *Heizungstechniker*, guter Zeichner, nach Lausanne. (51)

Jüngerer *Elektro- oder Maschinentechniker* mit abgeschlossener Technikumbildung, als Reisetechner, zum Verkauf von Kühlanlagen und Kühlschränken. Deutsch und Französisch. Deutsche Schweiz. (53)

*Ingénieur ou technicien mécanicien*, en qualité de collaborateur technique avec apport en espèces, pour Ateliers de Constr. Méc. en Alsace (estampage, articles de série, exploitation d'un brevet). (57)

Tüchtiger *Bautechniker* für Bureautätigkeit (Werkzeichnungen und Vorschläge). Eintritt sofort. Architekturbureau in Zürich. (64)

Jüngerer *Bautechniker*, flotter Darsteller zu sofortigem Eintritt. Vorkenntnisse der italienischen Sprache erwünscht. Tessin. (66)

Erfahrener *Bauführer* für Schul- und Landhausbauten, zu sofortigem Eintritt. Ostschweiz. (68)

Tüchtiger *Bautechniker*, guter Zeichner, auf Architekturbureau in Zürich. Eintritt baldmöglichst. (70)

*Ingénieur*, ayant au minimum 3 ans de pratique, connaissant à fond la statique et le béton armé et capable de travailler d'une manière tout à fait indépendante. (72)

Tücht. *Bauführer* für Villenbau. Arch.-Bureau in Zürich. (76)

Tücht. *Bautechniker*, ev. Architekt (25 bis 35 J.), mit guter Praxis, für Bureau und Bau. Ende Februar. Architekturbureau in Zürich. (78)

*Ingenieur*, mit abgeschl. Hochschulbildung und Erfahrung im Wasser- u. Strassenbau, gebirgstüchtig. Franz. (Mutterspr.), Deutsch u. Ital. Eidg. Oberbauinspektorat. 1. April. Anmeldung 20. Febr. (-)